

## Ausschreibung zum Kreativwettbewerb Gault&Millau Urkundengestaltung

Der Restaurantführer Gault&Millau und die Universität für angewandte Kunst Wien laden alle ordentlichen Studierenden der Angewandten ein, eines der wichtigsten Sujets des Jahres für Gault&Millau kreativ umzusetzen. Im Zuge des Wettbewerbes schreibt die Universität die Gestaltung des nächst erscheinenden Urkundenmotives für die besten Restaurants und Winzerbetriebe des Landes aus.

Teilnahmeberechtigt sind alle ordentlichen Studierenden der Universität für angewandte Kunst Wien (keine MitbelegerInnen).

Einreichfrist: Freitag, 30. 04. 2021

Der Gault&Millau ist einer der führenden Restaurant-Guides weltweit, in Österreich wurde bereits die 42. Edition veröffentlicht. Karl und Martina Hohenlohe, Herausgeber des Guide Gault&Millau setzen sich dafür ein, für das jeweils aktuelle Urkundensujet eine/n bedeutende/n österreichische/n Künstler/in für die Gestaltung des aktuellen Urkundensujets zu gewinnen.

*"So, wie Kochen und Essen untrennbar miteinander verbunden sind, sind es Kunst und Kulinarik ebenso. Wir möchten daher dieser Verbindung mit der im Jahr 2016 eingeführten, jährlich wechselnden Künstlerurkunde Ausdruck verleihen. Im Gault&Millau vertretene Betriebe, Weingüter und Hotels können die Urkunde erwerben und in ihren Räumlichkeiten für die Gäste ausstellen. Die Urkunde wird ebenso in der weitreichenden Pressearbeit präsentiert.*

*Mit Stolz durften wir seither mit renommierten österreichischen Künstlern zusammenarbeiten, die die Sujets für die jeweils aktuelle Urkunde gestaltet haben:*

*Xenia Hausner (2016), Ingrid Brandstetter (2017), Hubert Scheibl (2018), Arik Brauer (2019), Christian Ludwig Attersee (2020), Gottfried Helnwein (2021). "*

Weiterführende Infos: <https://at.gaultmillau.com/>

## Zum Wettbewerb

Ausgeschrieben wird ein künstlerisches Motiv für die Verleihurkunde des Jahrgangs 2022. Die Urkunde wird an jene gastronomischen Betriebe verliehen, welche im Rahmen der Gault&Millau Jury in Österreich ausgezeichnet werden.

Thema des Wettbewerbs: Kunst und Kulinarik. Die Ausführung bleibt den Studierenden offen. Der Entwurf sollte jedoch mit dem Logo und den Unterschriften kompatibel sein (siehe Beispiele vergangener Urkunden anbei). Es können neue, aber auch bereits existierende – noch nicht veröffentlichte – künstlerische Motive in folgendem Format verwendet werden:

Urkunde: 306 x 406 mm (Hochformat), TIFF, 355 dpi, CMYK, Druck auf Naturpapier Munken (gerne auch andere Vorschläge im gleichen Preissegment).

Zusätzlich zur Realisierung wird ein dotiertes Preisgeld von € 1.800,- netto ausgeschrieben.

Alle Entwürfe müssen ausnahmslos bis **Freitag 30. 04. 2021** als pdf per Email an [jasmin.vogl@uni-ak.ac.at](mailto:jasmin.vogl@uni-ak.ac.at) inklusive Kurzbiografie, Studiendaten (Studiengang, Matrikelnummer, Studienbestätigung), vollständige (!) Kontaktdaten (Name, Adresse, Email, Telefonnummer) eingehen. Pro Studierende/m sind höchstens zwei unterschiedliche Entwürfe zulässig.

Unvollständige Einreichungen können nicht berücksichtigt werden.

Der exklusiv für den Wettbewerb gestaltete/verwendete Entwurf wird einmalig (bis zur nächsten Ausgabe des Guide Gault&Millau) für die Produktion der Urkunde verwendet, wird jedoch medial kommuniziert.

## Jury

Eine Vorauswahl von zehn der eingereichten Entwürfe wird von Rektor Dr. Gerald Bast (Universität für angewandte Kunst Wien) sowie Karl und Mag. Martina Hohenlohe (Herausgeber Gault&Millau) getroffen. In weiterer Folge entscheidet eine Jury aus Redaktionsmitarbeitern über den Entwurf, der realisiert wird.

## Nutzungsrechte

Das Preisgeld für die Entwicklung und Präsentation des Siegerentwurfs beträgt € 1.800,- netto.

Das Preisgeld und der Entwurf schließen die ausschließlichen, zeitlich auf zwei Jahre und medial uneingeschränkten Nutzungsrechte für Gault&Millau im Rahmen der Urkundenpräsentation und deren Verwendung für die ausgewählten Designs ein. Eine Weitergabe oder der Verkauf des Designs sowie der Nutzungsrechte an Dritte ist nicht erlaubt. Das Preisgeld umfasst die konzeptionelle Entwicklung.

Das Kunstwerk wird direkt auf die Urkunde gedruckt.

### Beispiele vergangener Urkunden

